

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

255 (14.9.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein- schließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Posthalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpallige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf. Kleinanzeige 45 Pfennig. Abdruck nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 14. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 255

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks.

Von Kammersekretär Dr. Roth.

Die Handwerkskammer Karlsruhe hat ihren Jahresbericht für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 der Öffentlichkeit übergeben. Der umfangreiche und mit großem Fleiße und reicher Sachkenntnis bearbeitete Bericht, der durch einen interessanten Rückblick über das erste von der Handwerkskammer zurückgelegte Jahrzehnt eingeleitet wird, wendet sich in eingehender Weise über die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk. Wir entnehmen diesem Bericht folgendes:

Nach den von der Kammer veranlaßten Erhebungen hat den gewerblichen Organisationen des Kammerbezirks die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk eine keineswegs befriedigende. Als im Vorjahre größere Lebhaftigkeit in Handel und Industrie einsetzte, rechnete man auf eine erhebliche Besserung der wirtschaftlichen Lage. Die Hoffnungen hatten sich aber leider nur zu einem geringen Teil erfüllt. Die Konjunktur hat sich wohl im allgemeinen gehoben, die Besserung stellte indes sich außerordentlich langsam ein und ergriß nicht alle Handwerkszweige. In einzelnen Zweigen ist daher die Lage jetzt noch eine wenig erfreuliche. Dies trifft besonders auf die größeren Zweige zu, wo die Schwankungen der Konjunktur sofort auch auf das Handwerk übergriffen.

Die Preise der Rohstoffe und Halbfabrikate haben zugenommen, die Lebenshaltung wurde immer teurer, die Arbeitslöhne sind in die Höhe gegangen. Dazu kommt, daß bei dem chronischen Mangel an sicheren Aufträgen bei Submissionsangeboten eine förmliche Jagd nach Arbeit sich bemerkbar machte und unbegreifliche Preisunterbietungen zutage traten.

Demgegenüber scheint es in nur geringem Umfange dem Handwerk gelungen zu sein, die Preise der Handwerksleistungen entsprechend den Mehrausgaben daraufzusetzen. Leider gewöhnt sich das Publikum hinsichtlich einzelner Handwerksleistungen immer mehr daran, in Kaufgeschäften und Warenhäusern billigere Waren einzukaufen, obwohl dieselben nicht so solide und haltbar gearbeitet sind, wie die Erzeugnisse des Handwerks. Immer bedenklicher werden auch für das gesamte Handwerk die Arbeitsverhältnisse, worunter das Bauhandwerk im letzten Jahre sehr viel gelitten hat. Die im Frühjahr 1910 ausgebrochene Streikbewegung führte dazu, daß in ganz Deutschland nahezu 200 000 Bauarbeiter ausgesperrt wurden. Fast das ganze Maurer- und Zimmerhandwerk war brach gelegt. Auch in einer größeren Anzahl von Handwerkszweigen verursachten im Berichtsjahre ausgebrochene Lohnstreiks schweren Schaden.

Was nun die Verhältnisse des Handwerks auf dem Lande und in den kleineren Städten betrifft, so hängt dort die wirtschaftliche Lage der Handwerker vorwiegend von dem Ausfall der Ernte ab. Hat der Bauer Geld, so vermehrt sich der Verdienst der Handwerker. Dabei haben indes die Handwerker über mangelnde Umsätze und geringen Aufträgen zu klagen. Seit Jahren fehlen lebhaft Besuchen wieder gegen das Unwetter der Hausierer und Wanderlager, die mit allen Mitteln unläuterer Wettbewerbs-

die Kundenschaft an sich zu locken verstehen und Handwert und Kleinhandel empfindlich schädigen. Mehr und mehr macht sich nach unseren Wahrnehmungen ein Fehlen von Handwerkszweigen bemerkbar und nicht selten wird über den Mangel an tüchtigen Handwerkern geklagt. Es scheint, daß sich eine Art Landflucht des Handwerks einzustellen droht. Allen Anschein nach fehlt den Gemeinden das Verständnis für die Bedeutung des Handwerkes auf dem Lande. In unverständlicher Weise wird vielfach allen Maßnahmen zur Erhaltung und Heranbildung tüchtiger Handwerker Widerstand entgegengesetzt und die Förderung der Organisationen des Handwerks zu hemmen versucht. Interesslosigkeit, Mangel an Verständnis für die Bedeutung der Organisation, Kleinigkeit Konkurrenzneid tragen weiter dazu bei, eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks zu erschweren.

Einrichtung einer deutschen Luftpost und das Reichspostamt.

Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigt eine Gesellschaft in Deutschland nach dem Muster der englischen Luftpost einen durch Flugzeuge herzustellenden Postverkehr einzurichten. Es soll zu diesem Zweck ein Flieger verpflichtet werden, der den Briefverkehr mit der Luftpost vermittelt. Ein anderer Flieger ist nicht beschäftigt. An zufälliger Stelle im Reichspostamt hat uns dazu mitgeteilt, daß ein Antrag auf Bewilligung einer Luftpost nach dem Muster der englischen bisher noch nicht vorliegt. Jedem wem praktischen Wert kann aber weder der englischen noch einer deutschen Luftpost beigemessen werden; es handelt sich vielmehr um einen Scherz, der den Reiz des Ungewöhnlichen hat und hauptsächlich für Marlenehändler bestimmt ist. Ein regelmäßiger Postverkehr ist nach Ansicht der maßgebenden Stelle mit Flugzeugen aus schließlich noch nicht möglich. Es könnte sich höchstens um die Zulassung solcher Postsendungen handeln, die eigens für die Luftpost aufgegeben würden, und deren Beförderung auf dem Luftpostwege von Witterungs- und anderen Einflüssen abhängig sei, und daß darum eine pünktliche Beförderung nicht gewährleistet werden könne. Lieber die Zulassung einer solchen Luftpost in Deutschland hat der Staatssekretär des Reichspostamts zu befinden. Wenn auch jetzt eine Entscheidung von ihm noch nicht vorliegt, so kann man doch annehmen, daß er im Prinzip gegen die Zulassung einer solchen Luftpost nicht einzuwenden haben wird, wenn der betreffende Antrag der in Betracht kommenden Privatgesellschaft vorliegt.

Der Kalender des Deutschen Flottenvereins für 1912.

wird in seiner glücklichen Mischung von belehrendem und unterhaltendem Stoff für jeden Freund unserer Marine ohne Zweifel ein hochwillkommenes Gabe sein. Unter den einzelnen Aufsätzen steht an erster Stelle eine im besten Sinne vollständig geschriebene Studie von Generalleutnant v. Höpflin „Deutschlands Dhn-

macht zur See im dänischen Kriege 1848/50“, welche die verwickelten politischen Verhältnisse sowie die militärischen Ereignisse jener für Deutschland so beschämenden Zeit in äußerst lichtvoller Weise auseinandersetzt. Außerdem seien noch genannt „Die wirtschaftliche Lage der deutschen Handelsflotte“, „Hochseefischerei und Seefischkonsum“, „Moderne Bordenrichtungen“, „Der Stand des Flugwesens“. Neben dem belehrenden Teil, der auch eine Menge wertvoller statistischer Angaben enthält, ist der unterhaltende durchaus nicht zu kurz gekommen. Außer zwei flott geschriebenen Plaudereien über „Schiffsnamen“ und dem als „Pöbel-Engländer“ bezeichneten eigenartigen Sprachgebrauch bringt er eine Anzahl von Schilderungen und Erzählungen ersten und heiteren Inhalts, die echten Salzwasserfuchsen atmen und die von vorzüglich ausgeführten Illustrationen unterstützt, jedem Freund der Schiffahrt und der Seefahrt noch nicht ausgefallenen Seemannspoesie eine helle Freude bereiten werden. Vorzüglich sind auch die zahlreich eingestreuten kleinen Humoresken und Scherzreden, die dieser oder jener wohl schon in froher Tafelrunde aus geschicktem Erzählermunde vorgetragen gehört haben wird, die aber hier zum ersten Male im Druck erscheinen und in ihrer meist schätzenswerten Wiedergabe ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Kurze Aufsätze über den Zweck und die Mittel des Flottenvereins, der ein Volksverein im weitesten Sinne des Wortes ist, über die Bereinigung deutscher Marinevereine, ein kurzgefaßter Wegweiser für die verschiedenen Laufbahnen der Krieges- und Handelsmarine, eine zuverlässige Schiffsliste und im Kalenderium eine reichhaltige Sammlung marinesgeschichtlicher Daten vervollständigen den reichen Inhalt des Kalenders, den als besondere Schmuck noch 6 prachtvoll ausgeführte Bilder in vierfarbigen Drucken zieren.

Bodenseejournalistentag.

K. Konstanz, 11. Sept. Der Bodenseejournalistentag, der gestern hier stattfand, nahm einen überaus anregenden Verlauf. 25 Kollegen, die insgesamt 19 Zeitungen vertreten, aus den Bodenseefürstentümern hat sich zu den Verhandlungen im St. Johann eingeladen. Als Vertreter der Groß- und Staatsregierung nahm Geh. Regierungsrat Dr. B. Elzer teil. Die Referate hielten die Chefredakteure Fischer und König. Konstanz über journalistische Standesfragen und die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Beide Referate lösten eine ungemein rege und sehr interessante Aussprache aus, die so recht zeigte, wie notwendig derartige Zusammenkünfte sind. Den Niederschlag der Verhandlungen bildet folgende einstimmig angenommene Entschliessung: Der Bodenseejournalistentag in Konstanz begrüßt die Anregungen zur Hebung des Journalistenstandes aufs wärmste. Als eine unerlässliche Vorbedingung betrachtet er es, daß bei der Aufnahme von Redaktionsleuten oder Volontären nur solche Elemente in Betracht kommen, die nach ihrer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Vorbildung allein im Stande sind, die unendlich hohen und vielseitigen Aufgaben der Journalisten nach jeder Richtung hin zu erfüllen. Des weiteren erachtet er die staatlichen und städtischen Behörden, die Journalisten nicht als Gegner, sondern als Mitarbeiter zu betrachten, und ihnen daher die Achtung zu erweisen, auf die sich nach Geschichte, Form und Bedeutung der Presse unbedingt Anspruch beziehen. Der Bodenseejournalistentag erachtet es im

Interesse der Befundtheit und Spannkraft der Journale für unerlässlich notwendig, daß die jedem Volksangehörigen gesetzlich garantierte Sonntagsruhe auch ihnen zutomme. Deshalb erachtet er die Kollegen, Schritte einzuleiten, die es ermöglichen, dem Journalisten den vollen Genuß eines freien Tages zu gewährleisten. Im Besonderen wird darauf hingearbeitet sein, daß die Vereinsberichterstattung auf das körperlich Beschränkte wird. Es wird empfohlen, in den einzelnen Städten gemeinsam sich mit den Vereinen, Korporationen usw. in Verbindung zu setzen, damit den Journalisten in Zukunft diese jeden Rest der freien Zeit raubende Arbeit erspart bleibt. Unter allen Umständen muß auch darauf hingearbeitet werden, daß die nervenaufreibende Nacharbeit aufhört. Ist eine Nacharbeit aber notwendig, so muß dem Redakteur eine entsprechende Ruhezeit am anderen Vormittag gewährt werden. Redaktionsnotizen sind, falls sie nicht allgemeine Interessen berühren, zu vermeiden. „Stimmen a. d. P.“ sollen unter Ablehnung nicht nur der moralischen, sondern auch der gesetzlichen Verantwortlichkeit nur nach Zweckmäßigkeit aufgenommen werden. An die Herren Verleger richtet der Journalistentag die Bitte, ihn bei diesem Bestreben zu unterstützen. Gerade der Verleger hat es in seinem eigenen Interesse daran liegen, daß die wichtigsten Mitarbeiter stets diejenige geistige Spannkraft und körperliche Befundtheit besitzen, die die Vorbedingungen zur Lösung der schwereren gemeinsamen Aufgaben darstellen. Nach den Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel, bei dem der Tagespräsident Fischer einen Trinkspruch auf die deutsche Presse am Bodensee und die Kollegialität hielt. Ein Ausflug mit dem Dampfer nach Meersburg schloß sich an. Der Meersburger Bingerverein hatte an die Journalisten eine Einladung zur Besichtigung der alten, hochinteressanten Kellerräume ergoßen lassen. Zur großen Freude der Teilnehmer hatte sich der Rektor der Bodenseejournalisten- und -Schriftsteller Fr. Mauthner eingefunden, der im Kreise der „Helden der Feder“ einige Stunden verlebte. Beim Schein der Kerzen, inmitten der jahrhundert alten Weinfässer und unter der seit 250 Jahren betriebenen Presse entwickelte sich eine ungemein romantische und stimmungsvolle Runde, bei der gemeinsame Ideen geäußert wurden und noch manches gute und schöne Wort zum Lobe der beiden „Pressen“ gefaßt wurde. Die Schweizer und österreichischen Kollegen haben über Konstanz, wo sich in der Krone noch einmal die Teilnehmer vereinigen, in ihre Heimat zurück. Der Erfolg des Bodenseejournalistentages war derartig, daß sofort die Abhaltung eines nächsten Tages, der im Frühjahr in einem schweizer Ort stattfinden soll, beschlossen wurde.

Die Herren Verleger richtet der Journalistentag die Bitte, ihn bei diesem Bestreben zu unterstützen. Gerade der Verleger hat es in seinem eigenen Interesse daran liegen, daß die wichtigsten Mitarbeiter stets diejenige geistige Spannkraft und körperliche Befundtheit besitzen, die die Vorbedingungen zur Lösung der schwereren gemeinsamen Aufgaben darstellen. Nach den Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel, bei dem der Tagespräsident Fischer einen Trinkspruch auf die deutsche Presse am Bodensee und die Kollegialität hielt. Ein Ausflug mit dem Dampfer nach Meersburg schloß sich an. Der Meersburger Bingerverein hatte an die Journalisten eine Einladung zur Besichtigung der alten, hochinteressanten Kellerräume ergoßen lassen. Zur großen Freude der Teilnehmer hatte sich der Rektor der Bodenseejournalisten- und -Schriftsteller Fr. Mauthner eingefunden, der im Kreise der „Helden der Feder“ einige Stunden verlebte. Beim Schein der Kerzen, inmitten der jahrhundert alten Weinfässer und unter der seit 250 Jahren betriebenen Presse entwickelte sich eine ungemein romantische und stimmungsvolle Runde, bei der gemeinsame Ideen geäußert wurden und noch manches gute und schöne Wort zum Lobe der beiden „Pressen“ gefaßt wurde. Die Schweizer und österreichischen Kollegen haben über Konstanz, wo sich in der Krone noch einmal die Teilnehmer vereinigen, in ihre Heimat zurück. Der Erfolg des Bodenseejournalistentages war derartig, daß sofort die Abhaltung eines nächsten Tages, der im Frühjahr in einem schweizer Ort stattfinden soll, beschlossen wurde.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater. Spielplan. Donnerstag, 14. Sept. B. 1. „Othello“, Oper in 4 Akten von Verdi. 7 bis gegen 10. Freitag, 15. Sept. A. 2. Zum erstenmal: „Der Herr Verteidiger“, Grotteske in 3 Akten von Franz Molnar und Alfred Halm. 1/8 bis 1/10. Samstag, 16. Sept. C. 2. „Der Widerspenstigen Zähmung“, komische Oper in 4 Akten von Graß. 7 bis gegen 10.

Reiseindrücke aus Spanien.

Von Henri Grands.

(Redaktion verboten.)

VI. Granada.

Die Kraber sagen von einem, der in sehnachtsvollen Träumen schmerzlichen Gedanken nachzugehen scheint: er denkt an Granada.

Wenn ein gültiges Gedächtnis gegönnt hat, dieser Stadt Herrlichkeiten mit eigenen Augen zu schauen, wird der Worte Sinn so recht verstehen. Ein Zaubergarten steigt aus lichten Wolken empor, darin ein durtiges Feuerschloß, ein Wunder blühender Phantasie, mit allen Reizen der Märchenpracht aus Laub und einer Nacht!

Eingetrübt von einer Gebirgswildnis, über deren aufsteigenden Höhen im Süden die ruhigen, eleganten Formen der schneebedeckten Sierra Nevada blenden, liegen die fruchtbarsten Gefilde der Vega, und wo diese sich gegen Abend dem Färbe weier durch die tiefe Schlucht des Darro trennen, steiler Bergfluppen nähert, liegt höchst malerisch am wasserreichen Genil die Stadt Granada.

Eine der beiden Bergfluppen aber, wiederum durch eine Schlucht in zwei Hügeln geteilt, trägt auf dem höheren Hüden die Alhambra, und ansteigend, nur durch eine Wellenlinie getrennt, den Palacio de Generalife, den berühmten Sommerhof der maurischen Könige.

Die herrliche Bergfluppe erstreckt die Wohnhäuser der Stadt. Granada zählt einst eine halbe Million Einwohner, jetzt nur noch 80 000. Es verdiente sein Aufsehen dem Grunde Gordobas. Bereitwillig nahm die Stadt die Flüchtlinge auf, und unter der weichen Herrschaft der Kalifen bildete sie bald den Mittelpunkt eines ausgedehnten Reiches. Die kalifen Kalifen Mohammed II. und V. taten sehr viel für die Entwicklung des Landes, schmückten die Hauptstadt mit Kunstwerken und Prachtbauten, und noch einmal in Granada griff alle Kultur in einer maurischen Stadt. Aber die Zeit des Halbmonds war vorüber!

Gerichtsverleiten unter den Adelsgeschlechtern, Gemalt- lingsleiten der Mächtigen brachen die Macht des Landes. Das gab dem Königspar von Kastilien und Aragonien, Ferdinand V. und Isabella, die erwünschte Gelegenheit, einen weiteren Schritt zu tun, um ganz Spanien unter einem Hut zu bringen und den Islam auf der Iberischen Halbinsel gänzlich auszuwischen.

Ein schwacher Herrscher in Granada, Boabdil, al Rey chado, erlitterte ihr Vorhaben, und im Jahre der Entdeckung Amerikas, 1492, ergaben die katholischen Könige triumphierend in Granada ein. Und nun wiederholte sich dasselbe Trauerspiel wie in Cordoba. Doch die Zeiten waren vorgezeichnet: Ferner

und Schwert war die furchtbare Lösung, gräßlich wüdete die Inquisition.

Es mußte Raum geschaffen werden für eine neue Kultur, der die Mittel in den inneren reichlichen Goldschätzen aus den erdbenen Ländern reichlich anfließen.

Das sind trübe Bilder, die nicht raht in das sonnig- hellere Land tungen, aber im Lande der Gegenläufe nicht zu verschweigen sind, um so weniger, als auch hier die Spuren größerer Vergangenheit deren Untergang schmerzlich bedauern lassen.

Doch das jetzige Stadtbild kam uns einigermassen mit der Gegenwart verbunden, und die störrische Natur der Natur, die Granada mit einem herrlichen Klima beglückt und mit lieblichen Kränzen geschmückt hat, hat freigeigt das Fröhe dazu.

Wir kamen zur Karwoche. Der Wagenverkehr raht fast vollständig, selbst die elektrischen Straßenbahnwagen feiern, die Menge strömt in die Kathedrale, wo Anbacht und Schaulust Befriedigung finden.

Die Kathedrale stellt ein prächtiges Baudenkmal dar, eine Verherrlichung des herrlichen Christentums, reich an plastischem und Gemalteschmuck, überreich an Gold- gearat und Marmor.

Dort sitzen Damen der Gesellschaft an Tischen und fordern zu Gaben für die Armen auf, während die heranstehende und gehende Menge der Predigt des Geistlichen lauscht.

Dann aber bringt alles in das Sagario, die der großen Kathedrale angegliederte Pfarrkirche, wo umgeben von viel äußerlichem Anprang und im Maße unglücklicher zu Sonnen, Vogen usw. angeordnet Kerzen auf einem mit Blumen geschmückten Tische ein Marmorbild im Prachtgewande und mit funkelnder Krone, la Patrona de Granada, steht.

Eine Tür führt in die Capilla Real. Hier umfängt uns feierlich erwehte Stimmung, hier ruhen die Großeltern Kaiser Karls V. und seine Eltern Erzhzog Philipp von Österreich und Johanna von Kastilien, die Wahnsinnige, in dichter Grast, Philipp in dem Sarge, den seine im überlebende Gemahlin in ihrem Schlagschmerz aufstellen ließ, weil sie sich auch von dem toten Satten nicht zu trennen vermochte.

In dieser Kapelle bewundern wir besonders die marmornen Grabmäler, die sich über der Gruft hinter schönen Gesteinsten erheben; sie zeigen auf einem reich mit Reliefs und Skulpten gezierter Unterbau die ruhenden Gebeinen der Toten.

Die Wände der Grabeskirche, die Karl V. erweitern ließ, weil er sie „für so viel Ruhm“ nicht groß genug hielt, verfinden in Wort und Bild diesen Ruhm und preisen den frommen Eifer der Toten, mit dem sie „Mauern und Juden aus diesem Königreich jagten und die Kester tilgten“.

Am Karfreitag findet eine Prozession statt, ihr Ausgangspunkt ist die alte Kirche Santa Anna, in der sich eine große in Holz geschnitzte Kreuzigungsgruppe befindet.

Schon kamt sich in den Straßen die Menge, die mangels der auch hier ausgeführten Nationaltrachten zu einem ein- förmigen Bild verschmelzen würde, wenn nicht eble Römer, gepanzerte Soldaten, Hochpriester und israelitisches Volk sich darunter gemischt hätten, die Witwenfrauen bei der Tragödie von Golgatha, die sich hier wiederholt.

Dann treibt uns der milde Frühlingstag hinaus über die schöne von Palanen besetzte Winterpromenade, die Alameda, nach dem Paseo del Salon, einer reizenden Gartenanlage am Genil.

Hier im Gemüthe der Aussicht auf die schimmernden Gipfel der Sierra Nevada verpfehen wir schnell den Gel, den uns die bildliche Darstellung eines Hahnenkampfes verurteilt. Das erbärmlich gemalt Bild und das ärmliche, schmutzige Häuschen, neben dessen Tür es als Ausbilde geistig prangte, zeigten zur Genüge, welche Gattung von Menschen hier als Zuschauer erwartet wurden.

Ein anderer Lokus schmückte, und ihm folgten wir gern: die roten Vermejas-Türme, ein Teil der Befestigung des Alhambrahügels, schauten auf uns herab und wiesen uns den Weg, der am Abhang entlang in Windungen durch herrliche Gärten und an Willen vorüber hinaufführte.

Welche Ueberraschung wartete unser! Eben noch unter Blüten und Früchten der Orangebäume, Mimosen, Feigen und Pfefferbäume, durch deren Blätterdach uns die Strahlen der Sonne wie Weile traften, traten wir jetzt in einen prächtigen Hochwald ein, dessen angenehme Kühle und schattige Dämmerung in felsamen Widersprüchen standen mit dem Sonnenlicht und der grellen Beleuchtung da drußen.

Entzückt vernahmen wir den lange entbehrten Gesang unsrer geliebten Sänger, und ihr Jubilieren überlante mit lautem Hohlklang die Nachtigall.

Murmeln rauschten die Bäche am Wege und plauderten von den Wündern, die sie auf ihrem Wege von den Schneefeldern der Sierra und dort oben im alten Königsschloße gesehen hatten; die alten Mauer taunten und freuten sich des lebendigen Leppichs, den ihre breit ausladenden Kronen besaßen und beschützten. Und dankbar schmückte dieser sich mit lieblichen Blüten und Ranken, die die hochstehenden Stämme der Bäume grimend umschlangen.

Ein Märchenwald! Aus ihm erheben sich die den Berg umgürtenden Mauern des Alhambrahügels, dessen Eingangstor wir uns auf schattigen Pfaden genähert haben.

Die über dem Tore in Stein gehauene Nischenwand mit ihren ausgebreiteten Fingern ist eine Erinnerung an das hochförmlich zierliche Händchen Fatmes, des Propheten Tochterlein, und ein Schuttmittel gegen Schicksalstide und menschliche Bosheit. Es folgt ein zweiter, immer

Lorbogen und darüber ein aus Stein gemeißelter Schlüssel, den die Sage mit der Hand des äußeren Tores in Verbindung bringt.

Die Herrschaft der Kraber und die Alhambra wird zugrunde gehen, sobald es der Hand gelingt, den Schlüssel zu ergreifen. Der Schwierigkeit dieses Kunststückes verdanken wir es offenbar, daß wir uns heute noch des Bestehens der Alhambra erfreuen können, obwohl ein Teil der Prophezeiung sich erfüllt hat.

Durch einen langen Gang kommt man zu der Alcazaba, der behaglich fließt über den Genil sich erhebenden feste. Gartenanlagen schmücken jetzt den von zungenförmigen Mauern umgebenen Platz, auf dessen Westpfeile sich ein majestätischer Wachturm erhebt. Von seiner Höhe kündeten am 2. Januar 1492 drei Fahnen den Untergang der arabischen Herrschaft und den Sieg der katholischen Könige, von seiner Höhe kündigt aber noch heute die Wasserglocke, mit deren Anschlägen man den Ueberrückelungsdiener der Vega regelt, den Ruf der vernichteten arabischen Kultur.

Endlich das Feuerschloß selbst. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, an dieser Stelle eine eingehende Schilderung von dem Eindruck zu geben, den die Alhambra auf den Besucher ausübt. Dazu gehört ein breiterer Raum und eine mit orientalischer Phantasie begabte Feder.

Schon das Wort Raumwerk paht nicht für diese Innenräume, in denen wir vergeblich das suchen würden, was uns an die genährten vier Wände, mögen wir dabei an den gleichenden Brumt der Königsschlösser, an hohe Rathhäuser oder die Wohnungen vornehmer Patriziergeschlechter denken, erinnern könnte.

Nichts Wehliches erwartet uns hier; was wir sehen, ist ein Feenpalast oder der Wohnsitz eines mächtigen Zaubers!

In unendlichen Verästelungen beherrscht die bunte, sich von der glatten Fläche in scharfkantigen Relief abhebende Linie die mundervoll von Nischen, Bögen und Säulengalerien belebten Wände aller Gemächer, schmückt sie mit prächtigen Farbenharmonien und täuscht mit ihren jattrotten Tiefen, blauen Seitenflächen und vergoldeten Höden eine Wandbekleidung vor, die nicht mehr wie eine Steinmaße wirkt, vielmehr die Eigentümlichkeiten des schönsten Perletpetrich zeigt, in ihren Markern aber noch mehr sich den fernsten gefäpelter Spitzen nähert. Es würde kaum überflüssig, wenn wir diese Wände gleich fliehenden Brotkrumen von tausend Winden leicht bewegt sehen würden!

Mit ihren wunderbaren, graublen Bögen ruhen sie aber fest auf den zierlichen Marmorsäulen in doppelten und dreifachen Reihen, die außerhalb der geschlossenen Räume sich zu den entzückendsten Galerien ordnen und Höfe umgeben, aus deren blendendweißem Marmorfußboden die springende Wasserfälle sich erhebt, um in eine prächtige, von Löwen getragene Marmorschale zu fallen, oder deren immergrüne Myrteneinfassungen sich in dem tief in den Boden eingelassenen klaren Wasserbecken spiegeln.

Sonntag, 17. Sept. B. 3. Neueinstudiert: „Götter der Berühmten mit der eisernen Hand“, Schauspiel in 5 Akten von Goethe. 6 bis 10. Eintrittspreise: am 14., 16., 17. September Balcon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 15. September Balcon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Das Verzeichnis der in den drei Abteilungen A., B. und C. noch freien Abonnementsplätze (Scheitel und Drittel) kann auf der Hoftheaterkasse eingesehen werden.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 14. September 1911.
1. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B. (siehe Abonnementsarten).

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed.
Musik von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Othello, Mohr, Befehlshaber der venezianischen Flotte . . . Hans Längler.
Desdemona, seine Gemahlin . . . Ida v. Westhoven.
Iago, Räuber . . . Max Wilmmer.
Emilia, dessen Gattin . . . Marg. Brunsch.
Cassio, Hauptmann . . . Hans Duffner.
Rodrigo, ein edler Venetianer . . . Eugen Kalmbach.
Lobonico, Gesandter der Republik Venedig . . . W. von Schwind.
Montano, der Vorgänger Othellos in der Statthalterei von Cypern . . . Franz Koba.
Ein Getroffener . . . W. Bodenmüller.
Soldaten und Bediente der Republik Venedig, Edelknechte und venetianische Krieger, ein Schenkwirt mit Schützen, Volk usw.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.
Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.
Die Oper beginnt ohne Ouvertüre.

Große Pause nach dem ersten und zweiten Akte.
Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Kasseneröffnung: 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balcon: I. Abteilung 6 M., Sperrsitze: I. Abteilung 4 M. 50 S.

Literatur.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. 38. Jahrgang 1911 (H. Harrschens Verlag, Wien). Bräunungspreis ganzjährig für 12 Hefen franko 8 M. 50 S. Einzelne Hefen für 70 S. Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Ausbreitung ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluss über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird.

Sport.

Karlsruhe, 13. Sept. Zum Abschluss der diesjährigen Tennissaison hält der Karlsruher Fußballverein in der Woche vom 18. bis 24. September auf seinen Plätzen an der verlängerten Moltkestraße ein Turnier ab, das Konturenzungen für Vereinsmitglieder sowie solche für alle hiesigen Spieler enthält. Bei dem bedauerlichen Rückgang der Mitglieder im Tennissport dürften die Spiele besonders für die größere Menge des Sportpublikums von Interesse sein, wird doch bei dieser Gelegenheit wirklich Sport vorgeführt; außerdem wird zu beobachten sein, welchen Fortschritt der K.F.V. mit der Umgestaltung seiner Plätze, die im

nächsten Jahre eine Vergrößerung erfahren, erreicht hat. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß bei der Einteilung der Konturenzungen und der Gewährung von Vergaben jeder Spieler Gelegenheit hat, mit Aussicht auf Erfolg an den Entscheidungen teilzunehmen. Das Nähere ist im Klubhaus zu erfahren, wo auch eine Liste zur Einzeichnung aufliegt.

Dies und Das.

Neues vom Planeten Mars. Dieser Planet dessen Oberflächengestaltung und deren sonderbare Veränderungen trotz aller Beobachtungen und Deutungen noch immer rätselhaft sind, scheint wieder einige neue Ueberraschungen in Aussicht zu stellen. Der bekannte Marsbeobachter Jarry Desloges veröffentlicht soeben wie die „Rev. Sig.“ mitteilt, die wertwürdige Tatsache, daß der Planet, trotzdem er zurzeit noch sehr weit von der Erde entfernt ist, bereits eine große Menge Details auf seiner Oberfläche erkennen läßt. Mehrere sogenannte Meere, die 1909 während der nämlichen Jahreszeit auf dem Mars fast unsichtbar waren, sind gegenwärtig deutlich zu erkennen, eine andere Region erscheint merkwürdig farblos. Die dunkeln Linien, die man als Kanäle bezeichnet, zeigen sich gegenwärtig sehr breit und bleich, und ihre Ränder sind matt. Viele von ihnen sind aber trotz der großen Entfernung des Planeten verhältnismäßig leicht zu sehen; einer derselben, der den Namen Vathys erhalten hat, war 1907 völlig unsichtbar, während er gegenwärtig in doppelt so großer Entfernung des Mars sehr gut gesehen wurde. Der genannte Beobachter erachtet als zweifellos, daß seit 1907 in Bezug des Mars beträchtliche Veränderungen eingetreten seien. Außerdem zeigen sich in allen Teilen der Marsfläche helle Flecke, zahlreicher als 1909. Die Eiszone um den Äquator des Mars ist gegenwärtig sehr klein und zeigt sich meist wie verbleicht.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 13. Sept. 1911.

Ueber dem Nordmeer ist eine Depression erschienen und über der Nordsee hat sich ein Tiefminimum entwickelt. Der hohe Druck hat sich noch weiter nach Südosten verlegt und sein Kern bedeckt heute Steierbürgen. Das Wetter ist in Deutschland noch heiter, die Temperaturen sind seit gestern gestiegen, sehr erheblich im Nordwesten. Ein weiteres Hochdruckgebiet liegt im Westen von Europa auf dem atlantischen Ozean. Das Tiefminimum über der Nordsee wird sich voraussichtlich durch Gewitterbildung geltend machen.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Sept.	Barometer	Therm. in C.	Wind	Wolken	Staub	
12. u. 9 u.	761,6	18,0	8,8	37	D	wolkenl.
13. u. 7 u.	762,5	17,1	10,3	71	38	halbbet.
13. u. 2 u.	762,0	28,7	12,0	42	38	wolflig

Höchste Temperatur am 12. Sept. 28,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,0. Niederschlagsmenge am 13. Sept. früh 9,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 13. Sept. früh.
Schifferinsel 108, gefallen 8. Rehl 187, gefallen 3. Maxau 320, Stillstand, Mannheim 224, gefallen 1 cm.

Wasservärme des Rheins bei Maxau am 13. Sept., nachm. 5 Uhr: 21° C.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen von Maxau des 13. Sept. 1911.

Tempor.	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Schneehöhe (m.)
Oben	—	—	—
in 1000 m	—	—	2
in 1500 m	—	—	7
in 2000 m	—	—	10
in 2500 m	—	—	9
in 3000 m	—	—	7
in 3500 m	—	—	10

Diese Höfe sind die Vorgänger der Patios des heutigen andalusischen Hauses!

Wählt sich über ihnen ein herrlicher tiefblauer Himmel, so wächst über einige der größeren Säule säubelnd und spielend, den sich überfüllenden schaumigen Schleiern eines tosenden Wasserfalls vergleichbar, die aus tanzend und abertausend brennend glühenden Leuchten bestehende Stupel empor und brennt mit ihren schimmernden Kerben und flimmernden Facetten wie ein ausgehöhlter Kistenbrilliant den geliebten Blick.

Der Fußboden und die unteren Teile der Wände glänzen in irridierender Keramik, geschmückte Balken aus Eichen- und Kirschholz, die durch ihre farbige Bemalung zu floristischen bunten Leberblattschiffen geworden zu sein scheinen, tragen die Dächer der Säulen und Gänge und stieren die Decken aller nicht gemalten Säule.

Herrliche Türen mit Einlagen aus kostbaren farbigen Holzern fügen sich den Wänden harmonisch ein, und die geheimnisvollen arabischen Schriftzeichen, in gleicher Weise wie das Linienornament behandelt und dieses in geschmackvollen Wänden durchfließend, erhöhen den phantastischen, berückelnden Eindruck.

Und kein Saal gleicht dem andern, weder in der Architektur noch in den Wandflächen, so daß es unmöglich scheint, die verschiedenen zur Anwendung gekommenen Muster zu zählen.

So ist denn die Alhambra etwas Einziges, und könnte man das alles in Jahrzehnten mit unendlichen Kosten an anderer Stelle in getreuer Wiederholung aufstellen, die Alhambra würde es nicht sein, denn es fehlen die Patina des Alters, der geheimnisvolle Hauch aus romantischer, sagenreicher Vergangenheit und die Gemälde eines ewigen Westens: die herrlichen Landschaftsbilder, die dem von so viel Schönheit bewauchten Auge aus dem Rahmen der tiefen, reissenden Fensterflächen entgegenleuchten.

Von aller Möbel- und beweglicher Inneneinrichtung ist leider nichts mehr vorhanden, bis auf eine Pate, die im Garten der Alhambra, angeblich bis zum Hände mit Gold gefüllt, ausgegraben worden ist. Sie hat die fantastische Größe von 1 1/2 Meter Höhe, ist doppelseitig und in bunter Emailarbeit reich mit Ornamenten und Tierformen geziert und läßt auf den Reichtum der Einrichtung schließen.

Interessant sind die Wandmalereien auf Leder, die den Säulen einiger kleinerer Räume bilden und uns die Bildnisse von zehn maurischen Königen überliefern; andere stellen Jagd- und Turnierjensen vor, was um so merkwürdiger ist, als der Koran ja die Wiedergabe des Menschen im Bilde verbietet; aber die nahe und ständige Verbindung zwischen Christen und Muselmanen läßt die Uebertretung in diesen Reichen wohl erklärbar erscheinen.

In neuester Zeit hat man in einem kleinen, im Alhambra-park verstreuten Schloßchen unter einer Gipsfassade Fresken entdeckt, die in primitiver Weise die Heimkehr jüdischer Heerscharen, eine Löwenjagd und andre Begebenheiten dar-

stellen und über die arabische Kunst- und Kulturgeschichte wichtige Aufschlüsse geben.

Erwähnenswert sind die Wäber, die vom Schloße durch unterirdische Gänge betreten werden können und eine wundervolle Einrichtung zeigen. Der Hauptbauernraum erhält sein Licht durch die sternförmigen Öffnungen der hohen Kuppel, ganz so, wie wir es auch heute im Orient finden.

Der Kubefaal mit seinen Emporen für Musikanten und Sängern steht mit einem traumreich-schönen Patio in unmittelbarer Verbindung, dessen taufendfältige Blumen- und Pflanzenwelt vor sich aus einem der Fenster des oberen Stockwerks blickend hat.

Die Alhambra mit ihren mächtigen Türmen und Säulen ist ein ausgedehntes Museum, das mehrere Straßen und drei herrliche Kirchen Raum gewährt und in dessen Grenzen noch ein maurisches, bereits von uns erwähntes Landhaus mit reizendem Garten und ein ziemlich verwohntes weites Gelände liegt, wo man unter mauernden Gestrüpp manche Trümmer verblähter Herrlichkeit zu sehen bekommt.

Die mauernden Säule einiger Türme sind zu armseligen Wohnungen eingerichtet worden!

Nicht vergessen wollen wir, daß auch ein deutscher Kaiser den Alhambra mit einem Schloß hat schmücken wollen. Karl V. ließ einen Teil des maurischen Königsschloßes betätigen, um Raum für die großartig geplante Kaiserpfalz zu gewinnen. Fertig ist der prächtige Renaissancebau nicht geworden, und wie ein störender Keil steht er sich jetzt ohne Dach und Fenster in den Grundriß des alten Schloßes ein, was besonders von der höher gelegenen Sommerresidenz der maurischen Fürsten, dem Palacio de Generalife, aus auffällt.

Der Generalife ist gleichfalls ein Schatzkästlein in Marmor- und zerlichem Zinnen- und Wandfurnis, hat aber durch Umbauten und moderne sogenannte Verbesserungen, mehr aber noch durch Vernachlässigung gelitten, und seine jetzigen Besitzer, die italienischen Markgrafen von Pallanconi, interessieren sich noch mehr für ihre Blumen- und Gärten in Bezug als für die obseis im fernen Spanien gelegenen Besitzungen, obgleich diese alles Familiengut sind.

Die Pallanconi-Kammer mitterstreichs von dem letzten Sultan, dem unglücklichen Bochbi, ab und besitzes auch in der Stadt einen sehr sehenswerten Palast aus dem 15. Jahrhundert.

Es ist aber den Verbesserungen nicht gelungen, alle Schönheiten zu zerstören, so hat der Garten durch die Vernachlässigung eher gewonnen, denn er zeigt, was die ehemals von der Kunst geschaffene Natur in freier Entfaltung ihrer Kräfte hier unter so glücklichen Umständen schaffen kann. Es regnet, spricht und blüht auf Terrassen, im Garten und Wasserläufe in ungebundener Fülle und überraschender Reichhaltigkeit!

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. Sept. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borlum	758-1	+ 18	SE 2	wolflig
Hamburg	760-1	+ 12	DEO 2	heiter
Swinemünde	762-1	+ 14	DEO 2	wolkenlos
Memel	764	+ 17	SE 3	halbbet.
Hannover	761-1	+ 13	DEO 2	heiter
Berlin	762	+ 12	DEO 1	heiter
Dresden	763-1	+ 16	DEO 3	wolkenlos
Breslau	765-1	+ 18	SE 2	heiter
Mex	763+1	+ 15	SE 3	wolflig
Frankfurt (M.)	763	+ 15	SE 2	dunklig
Karlsruhe (W.)	764+1	+ 19	SE 1	heiter
München	765	+ 19	SE 1	heiter
Düsseldorf	766	+ 18	SE 1	heiter
Augsburg	762+1	+ 13	SE 4	bet.
Schwabm.	761-1	+ 9	SE 1	halbbet.
Aberdeen	763+1	+ 18	SE 2	wolkenlos
Paris	761+1	+ 20	SE 3	halbbet.
Brüssel	759	+ 20	SE 3	wolflig
Lissabon	765	+ 8	SE 5	Regen
Schwabm.	762	+ 4	SE 4	wolflig
Christiansand	764-1	+ 11	SE 4	wolflig
Oslo	766	+ 16	SE 2	bet.
Kopenhagen	761-1	+ 15	SE 2	halbbet.
Stockholm	760-1	+ 14	SE 2	bet.
Saparanda	760-1	+ 8	O 2	—
Arhangel.	758	+ 6	SE 4	Regen
Petersburg	762	+ 6	SE 1	bet.
Riga	763	+ 9	SE 1	Rebel
Warschau	767	+ 10	SE 1	wolkenlos
Wien	768	+ 21	SE 1	heiter
Rom	768	+ 20	SE 1	wolkenlos
Florenz	768+1	+ 21	SE 2	Rebel
Capri	766	+ 25	SE 4	wolkenlos
Brindisi	767	+ 18	SE 2	—
Triest	768	+ 20	SE 1	—
Lugano	760+1	+ 16	SE 1	heiter
Nizza	767	+ 23	SE 1	wolkenlos
Barri	765	+ 23	SE 3	halbbet.
Coruna	—	—	—	—
Oslo (Horen)	—	—	—	—
Samtis	871	+ 8	SE 6	heiter

Mit Ausnahme von Augsburg und Samtis sind die Barometerstände auf den Meerespiegel reduziert.

* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Änderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Das Wetter im August.

Der verfloßene August ist wie sein Vorgänger ungewöhnlich warm und, von einigen kurz anhaltenden Gewitterregen abgesehen, sehr trocken gewesen. Das Thermometer ist zwar nicht mehr ganz so hoch angestiegen, wie im Juli, die Mitteltemperaturen sind aber meist noch etwas höher ausgefallen und haben größere Werte erreicht, als je in einem August seit der Errichtung des bairischen Stationsnetzes im Herbst 1868 verzeichnet worden sind. Den höchsten bekannten Monatsmitteln ist der August näher gekommen, als der Juli, denn die heißesten Augustmonate seit 1789, jene der Jahre 1846 und 1859 sind nur um 0,8 Grad wärmer gewesen, als der diesjährige August, während der Juli noch um 2 1/2 Grad kühler war, als jener des Jahres 1859. Die Anzahl der Sommertage ist noch etwas größer als im vorangegangenen Monat gewesen; in der Rheinebene konnten mehr als vier Fünftel aller Tage dazu gerechnet werden. Ueberaus groß war auch die Zahl der „Tropentage“, an denen das Thermometer 30 Grad überschritten hat; in tieferen Lagen ist sie größer als die durchschnittliche Anzahl der Sommerstage gewesen. Der Wärmeüberschuß hat im Mittel 3 1/2—3 3/4 Grad, auf freigelegenen Höhen 4 Grad, in Tal- und Kessellagen dagegen nur 3 Grad betragen. Es rührt dies davon her, daß hier die nächtliche Ausstrahlung groß, dort dagegen klein ist. Wie immer bei klarem Wetter, hat es deshalb auch nur in den Tallagen, besonders in den höheren nachts stärker abgekühlt, auf den Bergen dagegen nur wenig. Regen ist zwar in etwas größeren Mengen, als im Juli gefallen und stellenweise sind diese ziemlich ergiebig gewesen, sie sind aber in kurzer Zeit in Beglei-

tung von Gewittern niedergegangen, so daß sie eine ausreichende Durchfeuchtung des stark ausgetrockneten Bodens nicht verursachen konnten. Im Süden ist im allgemeinen etwas mehr als die Hälfte des langjährigen Durchschrittes, im Norden ist dagegen ganz wesentlich weniger gefallen. Die Gewitterhäufigkeit ist wie im Juli überaus groß gewesen; in Karlsruhe hat sie im 61 Stunden den Durchschnitt der letzten 16 Jahre hinter sich gelassen und hat nahezu den höchsten Wert, der je in einem August verzeichnet worden ist, erreicht. Die beiden Monate Juli und August haben zusammen ein Uebermaß an Sommerregen von über 150 Stunden gebracht, was der durchschnittlichen Sommerregenmenge eines April oder September entspricht. Die Luftdruckmittel haben den normalen nahezu entsprachen.

Fast beständig stand Mitteleuropa unter der Herrschaft hohen Druckes, dessen Kern zuerst im Nordosten Europas, dann bis zum Schluß des ersten Monatsdrittels über dem Festland selbst lag. Das Wetter war dabei meist heiter und sehr heiß, indem das Thermometer in tieferen Lagen fast jeden Tag über 30 Grad anstieg; nur ganz vereinzelt fielen leichte Gewitterregen. Vom 11. an lag der Kern des Hochdruckgebietes über Nordwesteuropa, doch brachte die von dort her wehende Luftströmung nur ein ganz allmähliches Sinken der Temperatur; sie erreichten ihren tiefsten Stand, der aber nur wenig unter dem normalen lag, am 17., dann wurde es wieder wärmer, da sich der hohe Druck auf das Festland verlagerte und damit die nordwestlichen Winde aufhoben. Mit dem Beginn des letzten Monatsdrittels trat eine Veränderung des bisherigen Witterungscharakters ein, herbeigeführt durch ein flaches Minimum, das im Westen erschienen war und dann langsam über das Festland hinweg nach Osten zog; es bildeten sich ausgebreitete Gewitter, die aber nur stellenweise etwas ergiebigeren Regen fallen ließen. Die Temperatur sank etwas, doch blieb es immer noch sehr schön. Eine tiefere Depression, die am 25. im hohen Nordwesten von Europa erschienen war, verursachte ebenfalls nur leichte Gewitterregen. Vom 27. an war es unter der Herrschaft hohen Druckes, der sich von Südwesten her zungenförmig in das Binnenland hereinzog, wieder heiter und sehr warm. Ein Gewitter, das in der Nacht zum 31. ausbrach, kühlte vorübergehend ziemlich erheblich ab.

Das stetige Fallen des Bodensees und Rheins hat, von einem geringen Anlaufen zu Beginn des letzten Monatsdrittels abgesehen, angehalten, während die Binnenflüsse sich ununterbrochen auf niedrigen Ständen bewegten.

Gegenüber den Vergleichswerten des Jahresabzuges 1901—1910 sind die mittleren Monatswasserstände überall erheblich zu klein ausgefallen und zwar bei Konstanz um 0,63 Meter, Badstätt 0,71 Meter, Basel 1,00 Meter, Breisach 1,49 Meter, Rehl 0,82 Meter, Maxau 1,01 Meter, Mannheim 1,37 Meter.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Rebermann; für den Inseratenteil: Paul Kuchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin O., Behrenstraße 27.

Geschäftliche Mitteilungen.

Für Hausanfragen bietet sich in Karlsruhe bei Herrn Keller, Parfumerie, Kaiserstraße 223, sehr günstige Gelegenheit billige Kerzen einzukaufen, indem diese Firma einen großen Posten beim Großhandel billiger abgibt. Da Elektriker sehr sparjam brennen, ein äußerst intensives Licht geben, nicht rinnen und nicht riechen, so sehe man genau auf die Marke C. F. M., die jedes Paket tragen muß, sowie auf die Firma Franz Ruhn, Chemische Werke Nürnberg, und nehme nichts anderes.

Stroffe Felsmann lehnt, die Ueberbleibsel großerer Bauteile, Heigenböden der altertümlichen, den Darro überspannenden, unter wuchernden Schlingpflanzen verstreuten Brückenbogen.

Wie fürnoriglich ist doch überall die Folgie!!
Kann hatten wir die letzten Bomben der Stadt hinter uns, als sich uns ein Schußengel gefestete in der Gestalt eines nicht allzu brühend anscheinenden Politikers, dem es galt, uns gegen die Gefahren zu schützen, die uns auf dem weiteren Wege von den Bäumen drohen, die an Bergeshänge in Höhen mochen und uns mit sich selbst auf die bemerzte Begleitung sehen ihre messingenen und kupfernen Schießelken anbieten.

Es leben in Spanien, wohin sie zuerst 1447 kamen, 50 000 meist einflussigen Wanderer; sie hatten sich getrennt von der arabischen Bevölkerung, und hier in Granada bewohnten sie in Höhlen, deren Einrichtung zu Wohnungen ebenfalls einfach als billig ist.

Eine Ausbuchtung, die der weiche Stein des gebuligten Berges mit geringer Mühe gefastet, davor eine Behmmand mit einer feinen Öffnung für die Luft und einer noch feineren für das Fensterchen, und die gute Stube ist fertig. Es lockt wird vor der Tür, und für Wärme sorgen Sonne und Schmutz, und das Feuchtigkeits ein Mangel dieser Wohnungen nicht ist, beweist die auf Wegen und Plätzen die lodende Staubwolke. Aber nirgends sieht man ein Wärdchen, nur abwehrende Augen und stachelige Haare; Kaffeehäuser in üppigem Busche überall über die Hügel verteilt.

Auf Sacromonte grüßt malerisch von aussichtsreicher Höhe das ehemalige Benediktinerloster, jetzt eine Klosterkirche der Gottes- und Reichsgeliebtheit, mit großer Kirche und einem Labyrinth von reich geschmiedeten Grotten und Höhlen.

Der Hüter des Gehebes und unsrer Sicherheit hatte kein Bedenken des baumbestandenen Klosterriedens im Stich gelassen, bereitete aber beim Verlassen denselben keine Fährte wieder über uns, so daß wir bedauerlicherweise von seinem Abenteuer mit dem Gitanos erzählen können, das übrigens schimmernfalls wohl in nicht weiter entfernten haben würde als in die Zukunft mit fabelhaften Reichthümern und unerhörten Schönen Kindern im Gitanogebirge und der sinnstärkenden Verführung des von uns herbeigekommenen Schönen gelangten und gelungnen Flamenoch.

So kamen wir der Abenteuer bar, aber unbeschadet und unbeschadet an Leib und Seele dank der obersichtlichen Fährte wieder nach Granada, mehr als je überzeugt von der Wahrheit des dem spanischen Volksmunde geläufigen Wortes:

„Den Gott liebt, dem gibt er sein Brot in Granada!“

Bekanntmachung.

Am Konurse über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirts und Restaurateurs Leopold Börner in Karlsruhe-Mühlburg soll mit Genehmigung Groß. Amtsgerichts die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind verfügbar M. 1054,70 und zu berücksichtigen nicht bevorzugsfähige Forderungen M. 2491,55. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts A. VI. zur Einsicht auf. Karlsruhe, den 12. Sept. 1911. Der Konkursverwalter: Karth.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handelsamt in Karlsruhe gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Herrenjahrbuch, 1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Gello, 2 Tische, 1 Waschschüssel, 1 Sofa, 2 Lehnstühle, 1 Garderobenschrank, 3 Bilder, 2 Lehnstühle, 2 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Panelbrett, 1 Bodenentwässerung, 1 Damenhaarschub, 25 Porzellanplatten, 5 Broschen, 6 Paar Ohrgehänge. Karlsruhe, den 13. Sept. 1911. Greber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Handelsamt in Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 großen Warenschrank, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Waschschüssel, 1 Pianino, 1 Kompl. Kissen, 2 Eimer Preiselbeeren. Karlsruhe, den 13. Sept. 1911. Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 15. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handelsamt in Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4 Sofas, 3 Kleiderkränze, 1 Vertiko, 1 Warenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Waschschüssel, 1 Pianino, 1 Kompl. Kissen, 2 Eimer Preiselbeeren. Karlsruhe, den 13. Sept. 1911. Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

hausbesitzer

erparen sich viel Ärger und haben ihre Wohnungen in kurzer Zeit vermietet.

Mieter

erhalten zahlreiche, ausführlich geschriebene Angebote, wodurch ihnen die zeitraubende Wohnungssuche bedeutend erleichtert wird, durch eine kleine Anzeige im **Karlsruher Tagblatt** zügig und billige Tageszeitung am Platze mit größtem Wohnungserfolge.

Zu vermieten

Wohnungen

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Herrschafswohnungen.

Neubau Ecke Kaiser-Allee und Durlacher Allee sind der 2., 3. u. 4. Stock mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober bis 3. Oktober zu vermieten. Näheres im Büro selbst.

Welfortstraße 8.

2. Stock, ist eine herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

6 Zimmer = Wohnnung

mit Badestauraum, Keller und Mansardenräume auf 1. Okt. d. 38. oder früher Kaiserstraße 247, 3 Treppen (Kaiserplatz) zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

Welfortstraße 14, ohne

Wohngeld, ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Wasserversorgung. Großer Garten vorhanden. Näheres Cosmische 77 im Büro.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Ablerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; ferner auf 1. Oktober a. o. **Gerwigstraße 2 II** eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; **Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstraße) eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstr. 50, im Büro.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Ablerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; ferner auf 1. Oktober a. o. **Gerwigstraße 2 II** eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; **Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstraße) eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstr. 50, im Büro.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Ablerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; ferner auf 1. Oktober a. o. **Gerwigstraße 2 II** eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; **Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstraße) eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstr. 50, im Büro.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Ablerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; ferner auf 1. Oktober a. o. **Gerwigstraße 2 II** eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; **Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstraße) eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstr. 50, im Büro.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Ablerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; ferner auf 1. Oktober a. o. **Gerwigstraße 2 II** eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör; **Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstraße) eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstr. 50, im Büro.

Kriegstraße 117, 2. Stock

ist die vollständig neu hergerichtete, moderne Wohnung von 7 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Fremdenzimmer, 1 Mansardenzimmer und allem sonstigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher äußerst preiswert zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Sehr schöne 4 Zimmerwohnungen

im Neubau **Hort-Draisstraße**, hübsch ausgestattet, mit allem mod. Zubehör, wie **Erkerbalkon, Balkon, Veranda, Bad, Manjardc** etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 63 und im Bau selbst.

Kaiserstraße 46,

eine Treppe hoch, ist eine neu hergerichtete, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Gas und elektrischem Licht versehen, besonders als Büroraum sehr geeignet, und kann zu diesem Zweck in zwei Teile getrennt werden, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im **Kaufhaus Löwe, Kaiserstraße 46.**

Ablerstr. 2,

2 Treppen hoch, nächst dem Schloßplatz, ist per 1. Oktober d. J. eine hübsche 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Bureau.

Lammstr. 6

neben Kaiserstraße-Ecke, 2. St., ist eine hübsche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Küche mit Vorrat, 2 Manjarden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **C. Herrmann, Hoffstr. 1.**

Dragonerstraße 9

Herrschafswohnung von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gas, elektr. Licht, elektr. Treppengel, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Sirischstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres **Sirischstraße 94** im Kontor.

4 Zimmerwohnung

mit sämtl. Zubehör per 1. Oktober **Amalienstraße 65** zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst.

Humboldtstraße 17 ist eine neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung in Balton und Erker per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Beilchenstraße 7, Hinterhaus.**

Schillerstraße 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Manjardc und sonstigem Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Preis 650 M. Zu erfragen im Laden.

Veslingstraße 13, nächst der Kriegstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern mit Balkon, 1 Manjardczimmer, Küche, 2 Kellern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Uhlaustraße 6, nächst der Kaiser-Allee, ist im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Winterstraße 50 sind im 2. und 4. Stock je eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Draisstraße 2, parterre, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hortstraße 41, Bureau, Telefon 624** oder beim Eigentümer **Ausgartenstraße 32, Bureau, Telefon 1636.**

Per sofort oder 1. Oktober d. J. habe ich in der Weststadt eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad etc., zu vermieten. Näheres bei **Jakob Mann jun., Bauergeschäft, Winterstr. 4, Telefon 649.**

Kaiser-Allee 115 II ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock umständelicher auf 1. Oktober event. etwas früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder **Schiffelstraße 53, Telefon 1707.**

Draisstraße 2, parterre, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hortstraße 41, Bureau, Telefon 624** oder beim Eigentümer **Ausgartenstraße 32, Bureau, Telefon 1636.**

Per sofort oder 1. Oktober d. J. habe ich in der Weststadt eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad etc., zu vermieten. Näheres bei **Jakob Mann jun., Bauergeschäft, Winterstr. 4, Telefon 649.**

Kaiser-Allee 115 II ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock umständelicher auf 1. Oktober event. etwas früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder **Schiffelstraße 53, Telefon 1707.**

Draisstraße 2, parterre, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hortstraße 41, Bureau, Telefon 624** oder beim Eigentümer **Ausgartenstraße 32, Bureau, Telefon 1636.**

Näppurrerstraße 92 b ist wegen Verletzung eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näheres im 2. St. daselbst.

Ecke Soffien u. Gabelsbergerstraße in freier, guter Lage sind auf 1. Oktober schöne 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 152** im Bureau.

Philippstraße 3, Haltestelle der Straßenbahn, gegenüber der fath. Kirche, sind auf 1. Oktober 1911 zu vermieten: parterre 3 schöne Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser u. Klosett im Ab-schluss; 3. Stock 4 Zimmer u. Küche, ebenso ganz neu hergerichtet, event. kann sofort bezogen werden. Ansuchen nur von 12 bis 2 Uhr und morgens von 7 bis 9 Uhr im 2. Stock zu erfragen.

Dumboldstraße 17, Schaus, ist im 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Manjardc, Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden oder **Beilchenstr. 7, Hinterhaus.**

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten: **Fasanenplatz 8 II.**

Bachstraße 81 habe ich per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst dem üblichen Zubehör, zu vermieten. Näheres im **Bau- u. Gef. h. J. Jakob Mann jun., Winterstraße 4, Hinterhaus.**

Bachstr. 73 ist im 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt., so wie schöne Werkstat, Keller u. gr. Hof auf sof. zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Waxenbahnstraße 42 sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Auskunft Lindenplatz 1 (Laden) von 12^{1/2} bis 2 Uhr.**

Schönenstraße 14 ist im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Manjardc, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Lachnerstr. 19 ist e. schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon u. Veranda p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Steinstraße 29, am Adelsplatz, Seitenbau, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche mit Glasabschluss, Manjardc u. Keller per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Kontor.

Welfenstraße 18, Neubau, nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Veranda, Balkon und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Welfenstraße 40, 1. Stock, oder Kantstraße 6, Telefon 2629.**

Gerwigstraße ist auf 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung mit Veranda billig zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, **Beilchenstr. 29, 3. Stock rechts.**

Waldstraße 21 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 3 kleineren Zimmern, Küche, Keller etc. sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Odenstraße 5 ist im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Näppurrerstraße 9 im 3. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Bachstraße 30 ist in herrschaftlich. Hause im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Veranda und Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder **Marienstraße 70, 2. Stock.**

Hinterstraße 28 (Neubau) ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 26 II.**

Bernhardstraße 6 (Ostflügel) ist eine 3 Zimmerwohnung (Manjardc) mit Abschluss, Gas nebst Zubehör, neu hergerichtet, zum 1. Oktober oder später für 19 M. monatlich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Kaiser-Allee 29 ist eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Philippstraße 15 (Mühlburg) sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen im 3. und 5. Stock mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Beilchenstraße 7** im Hinterhaus.

Leopoldstraße 30 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen.

Kleine 2 Zimmerwohnung im Hinterhaus, 2. Stock, m. Keller, Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres **Welfenplatz 25, Vorderhaus, 2. Stock.**

Jähringerstraße 5 sind im 2. u. 3. Stock je eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. I.

Kaiser-Allee 51 a 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober an ruhige, ordnungsliebende K. Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Leinstraße 44 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller usw. auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Vorderhaus im Laden.

Ritterstraße 2 ist im Seitenbau, 3. Stock, eine helle Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden.

Neubau.

Gegenüber der Telegraphen-fabrik u. dem Fußballplatz sind 3 schöne Wohn. von 3 Zimmern mit od. ohne Bad u. reichl. Zubeh. ist od. auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei **Jakob Mann jun., Winterstr. 4, 2. Stock, oder Hotel "Sonne", Kreuzstraße.**

Neubau.

Gegenüber der Telegraphen-fabrik u. dem Fußballplatz sind 3 schöne Wohn. von 3 Zimmern mit od. ohne Bad u. reichl. Zubeh. ist od. auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei **Jakob Mann jun., Winterstr. 4, 2. Stock, oder Hotel "Sonne", Kreuzstraße.**

Hugartenstraße 58

ist eine 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus, 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Jähringerstraße 62, Büro Stiller.**

Wohnung

von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten: **Fasanenstraße 8, 2. Stock.** Geräumige, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnungen

Edel Bach- und Philippstraße, per 1. Oktober zu vermieten event. ganzen Stock mit 6 Zimmern. Näheres im Bau oder bei **Fritzer Schilling, Bachstraße 63.**

Sommerstraße 16

ist eine sehr schöne Wohnung, 3. Stock, ohne Bis-a-vis, von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Dachkammer an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Humboldtstraße 11** im Laden.

Zu vermieten per 1. Oktober:

3 Zimmerwohnung mit Bad, Kommodenstraße,
4 Zimmerwohnung, **Maienstraße 9**, parterre.
Näheres **Edelsheimstraße 7 III.**

Marienstraße 63,

3. Stock, ist eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, sowie Koch- und Leuchtgas und Wasserloset auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Baubüro, Hof, links.**

Zu vermieten.

Anfolge Verlegung ist in meinem Hause **Rheinstraße 105** auf 1. Okt. eine 3 Zimmerwohnung, mit oder ohne Manjardc, zu vermieten. Näheres **Rheinstraße 21.**

Bessere 3 Zimmerwohnung

mit Balkon u. Terrasse an ruhige Familie p. 1. Okt. zu verm. Näheres beim **Eigent., Waldhornstraße 21.**

2 Zimmerwohnung

nebst Zubehör, im Seitenbau, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 200 M. Näheres **Welfenstraße 63, 4. Stock.**

Bürgerstraße 9, Seitenbau, 2. St., ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten.

Beim Kaiserplatz ist freundliche 2 Zimmerwohnung an einzelne Person auf 1. Oktober in gutem, ruh. Hause zu vermieten. Näheres **Douglasstraße 11, part.**

Schönenstraße 54, Seitenbau, 2 Zimmerwohnungen an Kl. Fam. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Borderhaus 3. Stock.**

Freundliche 2 Zimmer, ohne Küche mit Wasser und Keller an einzelne Person, ebenso 1 gr. Parterre-Zimmer mit Wasser auf Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Amalienstr. 15, Vorderhaus, 2. Stock.**

Kronenstraße 41, Seitenbau, 2. Stock links ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Herrn Joh. Wiedemann, Vorderhaus, 3. Stock, oder Brauerei Heint. Jels, Kriegstraße 115.**

Bernhardstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche im 5. Stock, auf 1. Oktober oder später billig zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Schwabenstraße 27 ist im 2. St. des Vorderhauses eine Wohnung von 2 od. 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Allee 29 ist eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Philippstraße 15 (Mühlburg) sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen im 3. und 5. Stock mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Beilchenstraße 7** im Hinterhaus.

Leopoldstraße 30 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen.

Kleine 2 Zimmerwohnung im Hinterhaus, 2. Stock, m. Keller, Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres **Welfenplatz 25, Vorderhaus, 2. Stock.**

Jähringerstraße 5 sind im 2. u. 3. Stock je eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. I.

Kaiser-Allee 51 a 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober an ruhige, ordnungsliebende K. Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Leinstraße 44 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller usw. auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Vorderhaus im Laden.

Ritterstraße 2 ist im Seitenbau, 3. Stock, eine helle Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden.

Schützenstraße 39 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Glasabfluß an feine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden.

2 und 3 Zimmerwohnung sind Ludwig-Wilhelmstraße 11 sofort oder später zu vermieten.

Fasanenstraße 7 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer und Küche sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Marienstr. 78, 2. Stod. ist wegen Verlegung eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstr. 56, 5. Stod. 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. St.

Werderstraße 67 ist auf 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres parterre.

Per 1. Januar zu vermieten: schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda, Küche und Keller, Speiseverfugung, Koch- und Beuchgas, an ruhige Leute: Dorfstraße 28, 4. St. Anzusehen von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Uhlendstr. 32 verlegungshalb. 2-Zimmerwohn. m. Gas, Wasserlof, an H. Fam. a. 1. Okt. zu verm. Näheres part.

Schwabenstraße sind eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sowie eine Wohnung von 2 oder 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober 1911 zu vermieten. Näheres zu erfragen Bähringerstraße 26, 2. Stod.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, großer Küche zc., über 1 Stiege, in schönem Seitenbau, per Oktober oder später zu vermieten. Kaiserstraße 167, 3. Stod zu erf.

Zu vermieten. 2 große, unmöblierte Zimmer mit Balkon, am Marktplatz, sind auf 1. Oktober zu vermieten; dieselben eignen sich auch gut für ein Bureau. Zu erfragen Kaiserstraße 82 in der Konditorei.

Manfardtenwohnung. Zwei bis drei sehr schöne Zimmer, Küche, Keller, Gas und Glasabfluß sind auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen Sofienstr. 85, parterre.

Zu vermieten auf sofort oder später:
Waldhornstraße 49 III, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör,
Schwabenstraße 36 V eine 1 Zimmerwohnung und Küche;
ferner
Karl-Wilhelmstraße 10, parterre, eine 1 Zimmerwohnung und Zugehör,
Waldhornstraße 49 III, Hinterhaus, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör,
Birkel 9 II eine 1 Zimmerwohnung und Zugehör.
Näheres im Bureau der **Steuerrei Coepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.**

1 Zimmer und Küche ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Uhlendstr. 69 a, parterre.
Birkel 5, Vorderhaus, parterre, 1 Zimmer mit Alkoven auf sofort oder später zu verm. Näheres im 2. Stod.
Ein großes, unmöbliertes Manfardtenzimmer mit kleinem Nebenraum (als Küche verwendbar) und Keller per 1. Oktober oder 1. November er. an alleinstehende Person zu vermieten. Näheres Wandbüro Akademiestr. 28.

Zu vermieten ist im Seitenbau 1 oder 2 Zimmer mit Küche an eine einzelne Person oder ein Ehepaar ohne Kinder. Am angenehmsten wäre es, wenn die Frau Zimmerarbeit gegen Stundenlohn übernimmt. Zu Betracht können nur ganz ruhige, gebiogene Leute kommen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Läden und Lokale

Laden in der Altstadt mit Einrichtung und 1 Zimmer oder mit 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Dofftetter** im Bierordtbad.

Großer Laden am Kaiserplatz ist auf 1. Oktober zu vermieten. Derselbe kann auch in zwei Teile geteilt werden. Näheres Amalienstr. 79 I im Büro, Seitenbau.

Weinfeller mit gutem Detailverkauf ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Werderstraße 68 IV. 1489

Gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten: Waldstraße 63, 3. Stod, rechts.

Mittwoch
Donnerstag

Besonders billige Preise
in

Freitag
Samstag

Damen-Konfektion

Grosse Auswahl

Tadellose Verarbeitung

Neueste Kostüme marine und schwarz Kammgarn, zum Teil auf Seide gearbeitet	22.50	35.—	48.—	65.—
Neueste Kostüme englische Stoffarten, zum Teil auf Seide gearbeitet	25.—	37.50	45.—	60.—
Kimono-Blusen neueste Dessins und Besätze	3.—	und 2.25		
Kostüm-Röcke marine und schwarz Cheviot	6.50	und 4.25		
Kimono-Blusen reine Wolle, neueste Saisonfarben			6.50	und 4.75
Kostüm-Röcke englische Stoffarten			4.50	und 2.75

Kinder-Konfektion

Kleidchen in Baumwolle	von 1.10 bis 3.25
Kleidchen in Wolle	von 3.75 bis 22.50
Paletots, marine Cheviot und Tuch	von 3.25 an
Paletots, engl. Stoffarten	von 4.95 an
Kieler Paletots	von 5.50 an

Kinder-Konfektion

Jede Grösse am Lager

Kaiserstrasse
181

M. Schneider

Ecke
Herrenstrasse

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und 33x17 m, erstere mit 4 m breiter Gallerie, mit Büros und Magazinsraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. **Schwindt & Co.,** Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Schön möbliertes, großes Zimmer
sofort zu verm.: **Kammstraße 7 d V.**
Ungeleitetes möbliertes Zimmer,
2 unmöblierte Zimmer sowie eine kleine Werkstatt
sofort zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 61, Vorderhaus, 1. Stod.**

Friedenstraße 10,
3. Stod., sind zwei elegante, nach der Straße gehende, neu hergerichtete, unmöblierte (Ballton-) Zimmer mit Zubehör an eine gebildete, ruh. Dame auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein unmöbliertes Manfardtenzimmer
ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres **Hirschstraße 34, 1. Stod.**

Gut möbliert. Zimmer
sofort zu verm.: **Adamiest. 24 III.**

Gartenstraße 52
1 gut möbl. Zimmer
in feiner Gasse und freier Lage zu vermieten. Näheres parterre.

Großes, schönes Zimmer,
Nowads-Anlage 13, 5. Stod., keine Manfardte, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder **Hirschstraße 4, 3. Stod.** von 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr.

Unmöbliertes Zimmer
an ordentliche Person sofort zu vermieten: **Waldhornstraße 21.**

Leeres Manfardtenzimmer
ist auf sofort oder Oktober zu vermieten: **Douglasstraße 32.**

Gute Pension
finden junge Damen und Schülerinnen: **Bismarckstraße 41, part.**

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnung gesucht.
Eine Wohnung in der Altstadt mit 4-5 Zimmern u. geräumigem Keller, welche sofort zu beziehen ist, gesucht. Offerten unter **Ar. 171** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für technisches Bureau
(ohne Warenverkehr) per Oktober oder sofort 2 unmöblierte Zimmer, parterre oder 2. Stod., in zentraler Lage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Ar. 177** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möblierte Zimmer vom 24. bis 30. September.

Für die Teilnehmer der 83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, die vom 24. bis 30. September ds. Jrs. stattfinden, benötigen wir noch eine große Anzahl möblierter Zimmer. Es werden besonders gute Zimmer in bester Lage gewünscht, zum Preise von 2 bis 3 Mark und höher pro Nacht und Bett, plus von Tramvahnlinien bevorzugt.

Schriftliche Angebote sind unter näheren Angaben der Bedingungen, über Bettenzahl, Lage der Zimmer u. umgebend an die Geschäftsstelle des Wohnungsausschusses - Rathaus einzufenden.
Zuweisungen erfolgen möglicherweise erst kurz vor Beginn der Tagung, also Samstag, den 23. oder Sonntag, den 24. September.

Magazin-Gesuch.
Ein größeres Magazin wird auf einige Monate sofort zu mieten gesucht. Innenstadt nahe dem Hauptbahnhof bevorzugt. Offerten unter **Ar. 117** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Eine Dame sucht auf 1. Okt. ein sonniges Zimmer in gutem Hause in der Nähe des Mühlburger Lohs. Offerten erbeten an **Geheime Hofrat Porstmann, Feidelsberg, Rohrbacherstraße 36.**

Wohn- und Schlafzimmern,
gut möbliert, bis 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Ar. 166** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dauern sucht Dame in geleihen Jahren möbl. Vorderzimmer als Alleinmieterin in ruh. Haushalt, mit Kochgefen oder Zentralheizung, an bahnhoflicher Straße, in achtbarer Familie. Offert. mit Preisangabe unter **Ar. 186** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Pension gesucht für eine Kunstgewerbeschülerin, am liebsten bei einer Professorin oder Lehrerin. Offerten nebst Preisangabe unter **Ar. 64** an das Kont. des Tagbl. erb.

Gesucht.

Für eine Dame gehesten Alters, etwas nervenleidend, wird in besserem Hause Pension mit Familienanschluss gesucht. Gest. Anerbietungen unter **E. 3747** an **Haafenstein & Vogler, U.-G., Karlsruhe,** erbeten.

Kapitalien

Hypotheken-Gesuch.
Auf ein besseres Wohnhaus, sehr gut rentierend, in feinsten Lage, welches per 1. Oktober d. J. beziehb. wird, eine I. Hypothek in Höhe von 33000 M. und eine II. Hypothek von 10000 bis 12000 M. per sofort oder 1. Oktober d. J. aufzunehmen gesucht. Off. unter **Ar. 6602** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine II. Hypothek
von 3000 M. auf Land gesucht. Näheres bei **Weber, Georg-Friedrichstraße 8.**

Kapital-Gesuch.
II. Hypothek in Höhe von 15000 M. auf neu erbauten Wohnhaus in der Weststadt von pünktlichen Zinszahlern aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten unter **Ar. 181** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen gesucht.
600 M. werden von einem Beamten gesucht von Selbigeber. **Weber, Georg-Friedrichstr. 8.**

10000-12000 Mark
werden auf II. Hypothek in guter Lage alsbald gesucht. Offert. unter **Ar. 179** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

1300 Mark
gegen vierfache unbedingte Sicherheit gesucht. Rückzahlung nach Wunsch. Offerten unter **Ar. 179** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen
beschafft schnell und diskret zu allen Bedingungen und ginst. Kautionszahlung. Näheres **Marienstr. 31 II.**

Verloren u. gefunden.

Am Sonntag ist eine gefüllte, runde Broche mit Malachitstein auf der Rückseite Christiana gestohlen, von Mühlburg bis an den Bahnhof verlorene gegangen. Wer sie redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.

Gastspiel des Stuttgarter Schauspielhauses.

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. September, abends 8 Uhr.

Der Feldherrnhügel

Eine Schmurre in 3 Akten von Roda und Carl Roda.

Vorverkauf bei Geschw. Kaiserstraße 96.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Vorverkauf Sonntag nur an Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr.